



Martin Jägersche Stiftung

A) Die Anfänge

Der Namensgeber der Stiftung Herr **Martin Jäger**,

★13. August 1804 † 01. November 1875

war Großbauer in Sibratshofen und hatte weder Ehefrau noch Nachkommen.

Um den Verbleib seines Bauernhofes, der Grundstücke und des Vermögens nach seinem Tode nachhaltig in seinem Sinne zu regeln, hat er in seinen letzten Lebensjahren notarielle Testamente in den Jahren 1866, 1874 und 1875 verfasst.

Neben seiner weitläufigen Verwandtschaft setzte er die Ortsgemeinde Sibratshofen als Erben ein:

*... „Ausgehend von der Überzeugung, dass die unseligen Güterzertrennungen und Zerstückelungen vom Übel sind, vermache ich hiermit mein gesamtes Anwesen Haus Nr. 69 in Sibratshofen, Haus und Grundstücke ... der Ortsgemeinde Sibratshofen als eine **Ortsgemeindestiftung**...“*

Weiter machte Martin Jäger Vorgaben bzgl. Verwaltung des Vermögens:

Demnach soll die Ortsgemeinde-Stiftung unter Aufsicht der Gemeindeverwaltung als gemeindliche Stiftung von einem aus den Ortsgemeindeangehörigen zu wählenden Pfleger nebst zwei Beisitzern verwaltet werden.

(redaktionelle Anmerkung: seit 1949 besteht die Ortsgemeinde-Stiftung / der Stiftungsrat aus einem/r Pfleger/-in, dessen Stellvertreter/-in, Schriftführer/-in und zwei Beisitzer/-innen)

B) Der Zweck

Zusammengefasst sieht sein Testament vor, dass Gewinne aus der Verwaltung seines Vermächnisses nach Erfüllung mehrerer Bedingungen dem Wohle des Ortes Sibratshofen zugeführt werden sollen. Insbesondere nannte er die Ortskirche, die Kirchenmusik, der Pfarrhof, die Schule und Brandgeschädigte.

Der Stiftungsrat hält bis heute noch an diesen Grundsätzen fest!

Die kommunalrechtliche Überwachung der Martin-Jäger'schen Stiftung obliegt der Gemeinde Weitnau, die in enger Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat handelt.

C) Der Stiftungsrat

Am 14. Juli 2014 sind durch die Bürgerversammlung in Sibratshofen folgende Ortsbewohner in den Stiftungsrat gewählt, am 17. Juli 2014 durch den Gemeinderat Weitnau bestätigt und auf ihrer konstituierenden Sitzung am 29. Juli 2014 wie folgt bestimmt worden:

Hans Prinz als Stiftungspfleger,
Reinhold Kennerknecht als sein Stellvertreter,
Thea Losher als Schriftführerin,
Manuela Müller-Gaßner als Beisitzerin und
Ulrich Steigner ebenfalls als Beisitzer.

Der Gemeinderat Weitnau stimmte dieser Zusammenstellung am 18. September 2014 zu.

Verfasst von Ulrich Steigner mit freundlicher Genehmigung des Stiftungsrates.

Die Informationen zu Martin-Jäger und dessen Testament stammen:

Aus der Schrift „Der Stifter Martin Jäger 1803 – 1875“ und dem Diözesanarchiv Augsburg Pfarrei Weitnau/Sibratshofen

Ausführlich und mit aufwendigen Recherchen wurde diese Schrift durch die ehemalige Schriftführerin der MJS, Frau Anna Keck bis Dezember 2006 verfasst und durch die Gemeindeverwaltung Weitnau herausgegeben.

Die Auszüge des Diözesanarchivs wurde durch Frau Margarete Hand aus Waltenhofen bearbeitet.